

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

**GÜSSINGER ZEITUNG**

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

**SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.**Wimpelweihe und Bezirksheimwehraufmarsch in Güssing.**

Sonntag, den 25. Mai fand in Güssing unter reger Beteiligung der Bevölkerung der Bezirksaufmarsch der Heimwehren des Bezirkes Güssing statt, an welcher Feier sich auch die Heimwehren aus den Nachbarbezirken und der Oststeiermark beteiligten.

Die Festlichkeiten wurden schon Samstag den 24. Mai abends durch einen feierlichen Fackelzug durch Güssings Strassen eingeleitet. Um halb neun Uhr sammelten sich die Heimwehrrtsgruppen Güssing, Inzenhof, Kleinmürbisch, Tschanigraben, Neustift und St.-Nikolaus in Abordnungen beim Gasthause Dörr in Güssing. Aus den erschienenen Abordnungen wurde eine Halbkompagnie formiert und an deren Spitze die Kapelle Rauscher aus Jennersdorf eingeteilt. Nach Verteilung und Entzündung der Fackeln marschierte der Zug unter Kommando des Gaukommandanten Ing. Vavreczka mit klingendem Spiele durch die Strassen. Bei den Häusern der allseits geschätzten Wimpelmütter und Wimpelpatinnen Frau Dr Martha Sik, Frau Marie Herbst, Frau Cäcilia

Panny, Frau Katharina Zinky, Frau Betty Poldt und Fräulein Gisella Medl wurde Front gemacht und brachte die Musik ein flottes Ständchen zum Vortrag. Der gut gelungene Fackelzug der Heimwehr wird den Güssingern und allen, die ihn gesehen haben, gewiss in guter Erinnerung bleiben.

Sonntag, den 25. Mai um 6 Uhr morgens durchzog eine Abteilung Heimwehrrtsgruppen mit klingendem Spiele die Strassen des Ortes. Ein herrlicher Sonntagmorgen lockte die Güssinger aus den Federn. Wusste doch jedes Kind welch' erhebendes Schauspiel der Güssinger heute wartete. Bauern aus nah und fern waren schon frühmorgens in Güssing, um sich einmal die Heimwehren, von denen sie schon so viel gelesen und gehört hatten, anzusehen.

Um halb neun Uhr früh rückten die ersten Ortsgruppen aus der Umgebung an. Eine Stunde später war der Marktplatz von Güssing ein Exerzierplatz, auf welchem Kompagnie an Kompagnie gereiht standen. Aus allen Gauen waren die Ortsgruppen herbei-

geilt. Auch die beiden Oststeirischen Gauen Feldbach und Fürstenfeld waren mit je einer Kompagnie erschienen. Um 10 Uhr zogen die Abteilungen mit flotten Militärmärschen unter dem Jubel der Bevölkerung vom Marktplatz auf den Festplatz.

Als Festplatz war der Südostabhang des Schlossberges ausersehen. Am Festplatz angelangt, erstattete der Bezirksführer Rittmeister Gruchol dem erschienenen Landesführer Nationalrat Franz Binder Rapport über die ausgerückten Truppen. Unter den feierlichen Klängen der Bundeshymne schritt der Landesführer die Front ab. Hierauf zelebrierte Hochwürden Pater Pfeiffer, der Quatidian des Güssinger Klosters, die Feldmesse und nahm die Weihe der Wimpel von Güssing, Inzenhof, Kleinmürbisch und Tschanigraben vor.

Nach der Weihe leistete Gauführer Ing. Vavreczka im Namen der Ortsgruppen die Angelobung und übergab die neugeweihten Wimpel den Ortsgruppen.

Hierauf hielt hochw. Pater Pfeiffer eine kernige Ansprache, die der Seele

**Ollersdorf.**

(310.) Von P. GRATIAN LESER.

Nördlich von Stegersbach das eigentliche Dorf, den Anger, die Bergen und das Hocheck umschliessend liegt im Gebietsausmass von 8.84 km<sup>2</sup> die Gemeinde Ollersdorf. In den bisher bekannten Urkunden begegnete uns die Gemeinde ungefähr vom J. 1400—1600 unter den Namensformen: Araand, Árán, Arad, am meisten Arand, was der eigentliche Name des Ortes wird gewesen sein und seit dem J. 1605 Ulisdorf, Ollersdorf und Barátfalva.

An den meisten bis jetzt beschriebenen Orten konnten wir von einigen Hügelgräbern berichten. Drei derselben befinden sich auch in diesem Gebiete am Frauenriegel im Grabenried genannten Wald, wo in einem derselben um das J. 1860 irdene Töpfe sollen gefunden worden sein. Da dieser Ort in der Sigmundischen Urkunde aufgezählt wird, nimmt er unter den zur Güssinger Burg gehörten ältesten deutschen Gemeinden seinen Platz ein.

Urkundlich erscheint der Ort zum erstenmal im J. 1428, als König Sigmund sein ganzes königliches Recht auf die Burg Güssing und auf die Besitzungen von „Araand“ u. s. w. dem Peter Cheh von Léva schenkte. Seither können die Burgherren von Güssing zugleich als die Grundherren dieser Gemeinde nachgewiesen werden. Hochinteressant ist für die Geschichte dieses Ortes der Schenkungsbrief des Güssinger Grafen Lorenz Ujlaky an die Augustiner Eremiten von Güssing, der in Übersetzung aus dem Lateinischen also lautet: „Wir Graf Lorenz von Ujlak, Herzog von Bosnien, Kurialrichter des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ludwig, aus Gottes Gnaden Königs von Ungarn, Böhmen u. s. w. geben mittels dieser Zeilen allen, die es berührt, bekannt, dass wir aus besonderer Andacht zur glorreichen Gottesgebälerin und Jungfrau Maria unsere ganze, im Eisenburger Komitat liegende und Arand genannte Besitzung, samt den sämtlichen Nutzniessungen und Zugehörigkeiten, mit allen bebauten und brachliegenden Äckern, Wiesen, Hutweiden, Wäldern, Hainen, Bergen, Tälern-

Weingärten, Weingebirgen, Gewässern, Bächen, Fischteichen, Wasserläufen, Mühlen, überhaupt mit allen nutzbaren Zugehörigkeiten; ferner den Zoll in unserem Markte Güssing, wie in den Besitzungen Rudersdorf, Rauchwarth, Rohr und Stegersbach samt dessen Erträgen, zwei Weingärten im Weingebirg Mürbisch und einen im Weingebirg Arand, samt allen uns gebührenden Einkünften in den Gasthäusern unserer Besitzung Arand, drei Weideplätze in der Nähe des Marktes Güssing, ein freies Wohngebäude samt allem Zugehör im Markte Güssing, ferner jährlich 50 Kübel Mehl in unserer Mühle Rudersdorf, ein Obstgarten und 16 Joch Äcker zu Güssing, jährlich nach jedem Jobbágyen am Feste der Geburt des Herrn aus der in der obgenannten Besitzung Arand erbauten Mühle einen Laib Brot, dem im Markte Güssing zu Ehren der glorreichen Jungfrau Maria gestifteten Kloster, folglich dem Prior und den ebendort weilenden und Gott dem Allerhöchsten dienenden Brüdern aus dem Eremiterorden des hl. Augustin, zum Heile und Wohl unserer, wie unserer Eltern

**STEUERT  
INS GLÜCK!**

durch den Ankauf eines

**LOSES**der **STAATSWOHLTÄTIGKEITSLOTTERIE**Lospreis 3 Schilling  
Haupttreffer 100.000 Schilling  
41.500 Treffer und 1 Prämie  
Gesamtsumme 570.000 Schilling1 Los kann 2 Treffer gewinnen  
Auf 10 Lose mit fortlaufender  
Endziffer muss mindestens 1 Treffer entfallen**Ziehung am 5. Juni 1930**



**FRENCH LINE**  
FRANZÖSISCHE LINIE  
**Havre-New York**  
Kanada, Kuba, Mexiko, Antillen, Venezuela, Columbien, Panama, Peru etc. etc.  
FRANZÖSISCHE LINIEN  
von Hamburg, Havre, Bordeaux, Genua und Marseille nach  
**Süd-Amerika**  
Modernste 3. Klasse  
Vorzügliche Verpflegung  
Wien IV, Wiednergürtel 24

**EXPRESS-RIESENDAMPFER**  
ILE DE FRANCE  
PARIS FRANCE

Nächste Abfahrten von Havre nach New York:  
3., 6., 7., 9., 10., 14., 17., 21., 26., 28. Juni  
3., 10., 12., 16., 17., 23., 26., 30. Juli.

Zweigstelle im Burgenland f. Fahrten nach New York, Kanada, Kuba und Mexiko:  
**JOHANN FRUHWIRTH**  
**GÜSSING, Kirchenplatz 7.**

eines ehemaligen Soldaten entquollen von glühender Vaterlandsliebe getra-

Seele schenken und gegeben haben, ja wir all dieses mit ewigen und unwiderruflichen Rechten schenken, geben und verleihen mit dem Vorbehalte, dass derselbe Prior und seine Brüder und deren Nachfolger in demselben Kloster zu allen Zeiten eine Messe zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria, eine zweite nach den Tageszeiten zu lesen und das Breviergebet jeden Tag zu verrichten verpflichtet und gebunden sind, worüber diese Urkunde.

Im Jahre des Herrn 1519“.

Ort des originalen Siegels (Fürstliches Archiv Körmend Act. Antiqu. Alm I. Lad I. num 14)

Dieser Schenkungsbrief scheint der Stiftsbrief des obgenannten Grafen Lorenz Ujlaky für die Augustiner Eremiten gewesen zu sein, deren Kloster, an der Stätte des heutigen Franziskanerklosters in Güssing nach der unten angeführten Urkunde im J. 1544 noch stand. Diese besaßen nach dem Güssinger Gemeindeprotokoll und herrschaftlichen Büchern an der Stätte des heutigen Teichmeierhofes in Güssing auch einen „Barátmajor“ genannten Meierhof. Zur Zeit der sogenannten Reformation um das J. 1850 wurde ihnen alles abgenommen.

Das Kloster und ihre Kirche erhielten die Kalviner und diente um das Jahr 1580—1630 als ungarische Kalvinerkirche; die im Stiftsbrief erwähnten 16 Joch Äcker genossen in der Nähe des „Barátmajor“ nach dem Güssinger Gemeindeprotokoll die Kal-

gen die Herzen Aller zu heller Begeisterung fortriss. Solche Worte können nur der tiefsten religiösen Überzeugung und einer glühenden Heimatliebe entspringen. Allen, die diese Rede gehört haben, wird sie für ihr Leben in Erinnerung bleiben.

Nach Pater Quardian ergriff Landesführer Nationalrat Binder das Wort. In gewohnter markiger Ansprache schilderte Binder den Werdegang und die Erfolge der Heimwehr. Niemals wäre es ohne die Heimwehren möglich gewesen, den Roten Schritt für Schritt parlamentarischen Bodens streitig zu machen und Gesetze durchzubringen, die den Schutz des Eigentums gewährleisten.

Nationalrat Binder nahm auch zum bühischen Verhalten des Landtagspräsidenten Hoffenreich am Sonntag den 18. Mai in St. Martin Stellung. Präsident Hoffenreich wolle sich die Worte Binders zur Warnung sein lassen: „Einmal habe ich mich vor die durch die Provokation Hoffenreichs erbitterte Menge gestellt, um diesen Herrn zu schützen. Ein zweites Mal tue ichs nicht.“

Hierauf wendete sich der Führer des Kreises Feldbach Kamerad Morse in einer formvollendeten mit Humor gewürzten Rede gegen die perfide Haltung des Ministers Schumy, welcher durch die Heimwehren gross geworden, ihnen zum Dank jetzt in den Rücken fällt.

Es folgten dann die treffenden von wiederholten Beifallskundgebungen unterbrochenen Ansprachen der Herren Major Stipetic, Abg. Wagner und Abg. Vas.

viner Beythe während die Gemeinde Arand oder Ollersdorf wieder den Batthyány zufiel. Das Kloster der Eremiten in Güssing zerstörten zur Zeit der Gegenreformation um das J. 1634—37 die Protestanten, das der grosse Gegenreformer Graf Adam Batthyány im J. 1641—46 wieder aufbaute und den Franziskanern übergab.

Die Augustiner Eremiten konnten die von Grafen Lorenz Ujlaky geschenkte Gemeinde Ollersdorf nicht lange besitzen, denn nach 4 Jahre, nämlich im J. 1524 schenkte König Ludwig II. mit den Güssinger Domänen auch Arand dem Ban Franz Batthyány, der im J. 1538 zu 1½ Steuergulden in Arand 5 Höfe und 5 Arme und zu ½ Steuergulden 3 Höfe und 7 Arme besass. Doch zur Gänze ist ihnen die Gemeinde nicht genommen worden, da nach dem „Regestum subsidu“, nach dem Steuerausweis vom J. 1540 derselbe Batthyány in Arand als „in der Besetzung der Mönche von Güssing“ keine Steuer einheben liess. Im J. 1544 sind von Batthyány in Aarand 5 Höfe, im J. 1549 8 Höfe mit einer Mühle aufgezählt. Im Jahre 1599 besass Freiherr Franz Batthyány in Arand 10 Häuser und im J. 1608 ist von demselben in „Ollersdorf anders Arad“ nur 1 Hof aufgenommen, während das übrige als niedergebrannt bezeichnet wird, gewiss von den Haiduken Bocskays. Im J. 1609 kommt der Name des Ortes zum zweiten Male als Ollersdorf vor.

Nach dem Urbarium vom J. 1693 wa-

Es sprachen also Herren der verschiedenen Parteirichtungen, die alle in den Reihen der Heimwehr stehen, und hat sich wieder einmal deutlich gezeigt, dass die Heimwehren keine Parteien kennen, sondern dass sie lediglich vom Gedanken der Liebe zur Heimat beseelt sind.

Nach den Ansprachen wurde vom Festplatze abmarschiert und erfolgte am Kirchenplatze, auf welchem die Landesführer, sowie die Wimpelpatinnen und Wimpelmütter, flankiert von den neugeweihten Wimpeln Aufstellung genommen hatten, sodann der Vorbeimarsch der ausgerückten Formationen. Damit nahm die schöne Feier ihr Ende.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass der Güssinger Bezirk in der Heimwehrbewegung die erfreulichsten Fortschritte macht und dass die Kameraden vom besten Geiste beseelt, geschlossen und in unerschütterlicher Treue hinter ihren Führern stehen.

\* \* \*

Bedauerlicher Weise hat sich im Drange der Vorbereitungen zu dieser Feste, ein äusserst peinlicher Mangel eingestellt, insofern als bei der Versendung der Fahnen einige Güssinger Bürger vergessen wurden. Die Heimwehrleitung von Güssing bittet diejenigen Bürger, die nicht mit Fahnen beschenkt wurden, für das Versehen um Entschuldigung und appelliert in dieser Hinsicht an das Einsehen der Güssinger, da ja diesem Versehen keine Absicht zugrundelag, und lediglich durch Überlastung der Funktionäre unterlaufen ist.

ren in „Ollersdorff“ folgende Familien die Untertanen der Güssinger Batthyány: 7 Familien Strobl, 4 Csár, 4 Sakmaster, 4 Krancz, 4 Paissl (Beischl), 4 Groff (Graf), 3 Holper, 3 Mandler, 5 Peber, 2 Fencz, 2 Paor (Bauer), 1 Pangarter (Baumgartner), und je 1 Sinkovicz, Hasl, Biber, Kappl, Gartner, Popofsics, Ozbalt (Oswald), Hoanczl, Hamer und Amunger.

Diese besaßen zusammen 32 Pferde, 28 Ochsen, 51 Kühe und 35 Kälber.

Zu jener Zeit hatte die Mühle am Strembach mit 2 Läufer von der Herrschaft Strobl Mattez in Pacht. Ausser dieser gab es hierorts einst auch eine zweite, die aber im J. 1693 nicht mehr stand. Um diese Zeit gab es hier auch eine Maut, deren Einkünfte die Herrschaft einzog.

Nach dem Urbarium vom J. 1750 befanden sich in „Barátfalva anders Ollersdorff“ als Jobbágyen der fürstlichen Familie Batthyány, 8 Familien Strobl, 5 Peischl, 3 Csár, 3 Graf, 3 Krantz, 2 Piber, 2 Fencz, 2 Holper und je 1 Stimpfl, Oswald und Sagmeister, die zusammen 29 Häuser, 40 Pferde, 14 Ochsen, 47 Kühe, 22 Kälber, 39 Schweine und 58 Beinvögel besaßen; als Söllnerwitwen: 3 Strobl, 2 Holper und je eine Graf, Hamer und Peischl, die zusammen 4 Kühe besaßen. Am Feste Maria Himmelfahrt musste die Gemeinde einen Stärtin Herrschaftswein nach dem Güssinger Preis ausschenken, ein Zeichen, dass an diesem Feste hier viele Wallfahrer verkehrten.

*So weiß wie sie hat keine  
die Wäsche auf der Leine!*



Aber das ist natürlich, sie ist klug und  
nimmt Persil!  
Beachten Sie stets einen wichtigen Punkt:  
die richtige Menge!

Auf je 3 Eimer Wasser kommt  
1 Paket Persil.

Für jeden Kessel wird eine neue Lösung  
in kaltem Wasser bereitet.

**Persil**



## Dr. Alexander Engel

Herr Regierungsrat Dr. med. Alexander Engel, ehemaliger t. Komitatsoberarzt des Eisenburger Komitates, Bezirksarzt i. R., gew. Leiter des Komitatskrankenhauses in Güssing, Krankenkassarzt des Güssinger Bezirkes, ist am Donnerstag den 22. Mai 1930, nach 50jähriger Berufstätigkeit im 77. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 25. Mai 1930 um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Leichenrede beim Trauerhause hielt Sr. Ehrwürden Herr Rabbiner Dr. Jakob Grünfeld, welcher in würdevollen Worten im Namen seiner Kultusgemeinde Abschied von dem Verstorbenen nahm und seine grossen Verdienste um die leidende Menschheit schilderte. Er hob die guten Tugenden des Verbliebenen als Gatte und Vater hervor und dankte ihm für seine wirkungsvolle Tätigkeit, welche er ohne Unterschied der Nation, Konfession oder des Standes vollzog. Er bedauerte es, einen treuen, braven und gerechten Mann ihrer Konfession verloren zu haben und empfahl seine ihnen teure Seele der göttlichen Allmacht.

Bei der Trauerfeier sah man ausser der trauernden Familie und Gemeinde die kirchlichen Vertreter der katholischen sowie der evangelischen Konfession, die Vertretung der Ärztekammer, die hiesigen Ärzte, die sämtlichen Spitzenvorstände der Behörden mit ihren Beamten, die Gemeindevertretung, die Schulvertretungen, die Vertretung der sämtlichen Genossenschafts-Verbände der Handels- und Gewerbetreibenden des Landes und Bezirkes, die Vertretung des Bezirksfeuerwehr- und Rettungswesen, sämtliche Bürger und Arbeiter mit ihren Führern, die Vertretung des Veteranenvereines, unzählige Damen und Herren der Bevölkerung Güssings und Umgebung, ein fast nicht endenwollender Trauerzug mit der Mittragung der vielen Kranzspenden begleitete den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte.

Am Grabe sprach im Namen der Handels- und Gewerbetreibenden-Verbände des Landes und Bezirkes, sowie im Namen der Bezirksfeuerwehren und der ehem. Bürger-

schaft von Güssing H. Julius Fischl. Er sprach im Namen all dieser genannten Organisationen der trauernden Familie das offizielle Beileid aus und schilderte die Berufstätigkeit des Verstorbenen. Der Genannte habe eine 50jährige Tätigkeit hinter sich. Er kam als junger Mann nach Güssing und hätte er vielleicht selbst nicht gedacht, dass ihn seine irdische Laufbahn bis an sein Lebensende in der Gemeinde Güssing fesseln würde. Er wurde als Repräsentant in die pol. Gemeinde Güssing erwählt wo er als solcher der Mitbegründer des Spitalbaues in Güssing wurde und gleichzeitig die Leitung des späteren Komitatskrankenhauses übernahm.

Als das grosse Völkerringen, der Weltkrieg ausgebrochen war, wurde aus dem Spital in Güssing die Rote Kreuz Spitalzentrale gegründet und der verstorbene Regierungsrat Dr. Alexander Engel nahm die Leitung dieses Kriegsspitales über. Viele hunderte verwundeter Soldaten und Flüchtlinge wurden behandelt von ihm und fanden Heilung.

Und als in der Revolutionszeit das Spital ihrer Einrichtungen verlustig wurde, war es Dr. Engel der den Neuaufbau der Spitalseinrichtungen im Vereine mit dem Spitalverwalter Schilling betrieb. Er war auch Gefangenearzt im Russengefangenenlager in Güssing, wo er ebenfalls alles aufbot, um die Lage der Gefangenen zu erleichtern; vom Komitat Eisenburg (Vas) war er als Bezirksarzt erwählt; als solcher hat er ein unvergessliches Walten hinter sich. Als Anerkennung für seine Verdienste wurde ihm vom Komitate der Titel Ehrenkomitats-Oberarzt und von der burgenl. Landesregierung der Titel Regierungsrat verliehen. Er wurde zufolge seines Alters und der bereits überschrittenen Dienstjahre in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Als Feuerwehrarzt hat er sich bei der Ausbildung des Sanitätswesen für das Feuerwehr- und Rettungswesen unvergängliche Verdienste erworben. Er leitete auch alle Schuluntersuchungen des Bezirkes. Als Amtsarzt war er unermüdlich. Als Krankenkassarzt war er den Arbeitern nicht nur ein guter Arzt, sondern auch ein aufrichtiger Berater. Er war ein vorzüglicher Frauen- und Kinderarzt und hatte stets einen suggestiven Einfluss auf

seine Patienten und auf ihre Heilung, es war bei ihm nicht nur das kalte Geschäftliche, sondern es kam auch das Gefühlvolle und Menschliche, als Freund der Menschen zum Ausdruck. Wir Menschen danken ihm alle für sein oft aufopferungsvolles Wirken bei Tag und Nacht und werden sein Andenken bei der Gemeinde Güssing und dessen Bezirke stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Burgenländische Ärztekammer hat durch ihren Vertreter des Herrn Primararztes Dr. Karl Singer, Spitalvorstandsarzt des Güssinger allgem. öffentl. Krankenhauses dem Verschiedenen einen ehrenvollen Nachruf gewidmet, über die hervorragenden Dienste, welche der verstorbene Arzt, Regierungsrat Dr. Alexander Engel der leidenden Menschheit angedeihen liess. Die Ärztekammer bedauerte aufrichtig das Hinscheiden dieses Mannes und verspricht ihm ein ehrendes Andenken in derselben und unter seinen Berufskollegen bis in das späteste Alter bewahren zu wollen. Er schloss mit einigen lateinischen Worten seine Ansprache.

Wir fühlen uns verpflichtet, noch besonders die Pflege durch die Nonnenschwestern bei dem armen Ärzte hervorzuheben und die Ehrenbekundung der Veteranen. Ehre sei seinem Andenken und Friede seiner Asche.

J. F.

Auch das Beste kann verbessert werden. Beweis dafür ist der Spielplan der am 5. Juni 1930 zur Ziehung kommenden Staatswohlthätigkeitslotterie, bei der ohne Erhöhung des Lospreises und der Losanzahl die Gewinnsaussichten dadurch wesentlich verbessert wurden, dass die Gewinnsomme um den Betrag einer Prämie hinaufgesetzt und auf eine grössere Trefferanzahl gleichmässig verteilt wurde. Für 3 Schilling kann man 100.000 Schilling gewinnen, von je 10 Losen mit fortlaufender Endziffer muss unbedingt eines mit einem den doppelten Lospreis übersteigenden Betrag ausgelöst werden ausserdem sind die Lose mit der Möglichkeit von Doppelgewinnen ausgestattet und für wohlthätige Zwecke bestimmt. Demnach ist ihr Ankauf jedermann zu empfehlen.

Interesse erweckt der Sommerfahrplan der



!

## NORDDEUTSCHER LLOYD (BREMEN)

Regelmässiger Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach

### Nordamerika Kanada und Südamerika.

Kürzeste Fahrtdauer: „Bremen“, „Europa“ und „Columbus“.

Auf den durchwegs neuen, modernen Dampfern sind ausgezeichnete Unterbringungen auch in der III. Klasse und in der Touristenklasse mit ausreichender Verpflegung.

Näheres:

**Güssinger Sparkasse A. G.**  
GÜSSING, BURGENLAND.

## AUS NAH UND FERN.

**Strem.** Verlobung. Die hiesige Gastwirtstochter Fräulein Margarete Ober hat sich mit dem Sparkassebeamten Georg Weber aus Jennersdorf verlobt.

**Jennersdorf.** Am 16. Mai 1930 starb hier der allseits bekannt gewesene Buchhalter der Schmidt Lederfabrik-Aktiengesellschaft Franz Derflinger in seinem 48. Lebensjahre und wurde dieser am 18. Mai unter recht zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung sowie auch des Freiwilligen Feuerwehrvereines, dessen eifriges Mitglied er war zur letzten Ruhe geleitet.

**Strem.** Vom Postamte. Die hiesige Postamtsleiterin Frau Lousi Hany wurde nach langjährigem Wirken auf ihr eigenes Ansuchen zur Amtsleiterin des Postamtes Heiligenkreuz i. L. ernannt. Frau Hany ist die Witwe nach dem im Vorjahre verstorbenen Gendarmerie Rayonsinspektor Leopold Hany u. erfreute sich hier grosser Beliebtheit.

**Schandorf.** Misshandlung. Die Hilfsarbeiter Stefan Kolonovits, Anton Fabsits, Josef Fabsits und Stephan Gruber aus Schandorf haben in der Nacht zum 18. Mai den Landwirtssohn Johann Kolonovits aus Rache derart misshandelt, dass er allem Anscheine nach innere Kopfverletzungen, Gehirnerschütterung, erlitten haben dürfte. Er musste sogleich ins Krankenhaus nach Oberwart überführt werden.

**Stotzing.** Kirchenbrand. Am 15. Mai brach gegen 14 Uhr 30 in der Kirche von Stotzing, die im Jahre 1610 von Georg Leonhard Freiherr von Stotzingen erbaut und 1683 von den Türken in Brand gesetzt worden war, ein Feuer aus, dem das Kirchenschindeldach, der Glockenstuhl mit 2 Glocken, die Turmuhr und ein Teil des neuen Eternit-

daches des angrenzenden Klosters zum Opfer fielen. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

**Bocksdorf.** Ein seltenes Fest war uns am 25. Mai 1930 beschieden: ein schöner Maientag war über unserer Ortschaft heraufgezogen, die Kirche prangte in ihrem schönsten Schmuck, und von nah und fern waren die Gläubigen herbeigeeilt, um ein Ereignis zu feiern, wie es wohl Bocksdorf kaum einmal erlebt haben dürfte. Ein Ortsangehöriger, der Güssinger Hauptschüler Stefan Fischer, sollte aus der Hand des Herrn Pfarrprovisor die hl. Taufe erhalten. Tief ergriffen folgte alles den Zeremonien am Eingang der Kirche. Herr Pfarrprovisor hielt eine schlichte Predigt über die Bedeutung der hl. Taufe, dann

*Unerreichte  
Qualität*

**Kathreiners  
Kneipp Malzkaffee**

8 große Schalen kosten  
nur 10 Groschen-  
*So billig ist er!*

folgte die Spendung derselben und während des feierlichen Hochamtes empfing der glückliche Knabe zum erstenmal den Leib des Herrn. Herr Alois Schmaldienst, Gastwirt in Bocksdorf, hatte mit seiner Gattin die Patenstelle übernommen und die alten Pflegeeltern schätzten sich glücklich nach all den Mühen und Sorgen, die sie an ihrem Pflegling verwendet hatten (als Knäblein von 14 Tagen hatten sie das arme Waisenkind übernommen), diesen schönen Ehrentag erleben zu dürfen. Nach der kirchlichen Feier zogen die glücklichen Ehrengäste mit dem Täufling in Prozession zum Hause der Paten, wo ein Festmahl für sie bereitet war. Möge Gottes reichster Segen auf dem Neugebauten ruhen und ihn durch das neue Leben begleiten, das er mit dem heutigen Tag begonnen hat!

**Jennersdorf.** Verschönerung des Hauptplatzes. Obzwar in Jennersdorf schon lange Zeit ein Verschönerungsverein existiert ist es diesem bisher nicht gelungen, den Platz vor dem Kriegerdenkmal etwas zu verschönern. Nunmehr haben sich einige Damen und Herren, welche nicht dem Verschönerungsvereine angehören, um die Sache angenommen und ist es diesen, Dank ihres festen Willens und unermüdlichen Eifers gelungen, den schon so notdürftigen Hauptplatz zu verschönern. Die Damen Frau Apotheker Mihellyes und Oberlehrer Schmit, sowie die Herren Bundesrat Büchler und Paul Wurditsch haben durch ihre fleissige Selbstarbeit viele anderen junge Damen angeeifert, so dass in einem Tage der ganze Platz mit einer stauenden Geschwindigkeit in ein ganz anderes Bild umgewandelt wurde. Besonderer Dank gebührt aber auch dem Herrn Gärtner Hödl aus Feldbach, welcher sich in lebenswürdiger Weise bereit erklärte die Blumenpflanzung ganz kostenlos zu besorgen. Es wäre nur wünschenswert, wenn der Verschönerungsverein ein eifriger Nachfolger wäre, denn in Jennersdorf gibt es noch so manches zu verschönern.

**Jennersdorf.** Die hiesige r. k. Volksschule veranstaltete unter der vortrefflichen Leitung ihres Lehrkörpers am 25. Mai 1930 im Kinosaale Hirczy eine Muttertagsfeier, welche sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen konnte. Oberlehrer Schmit, sowie die Lehrer Háromy und Wukovits und die Damen Posch und Gombocz haben sich um das Gelingen des hübschen Festes grosse Mühe gegeben und gebührt ihnen auch hierfür viel Dank. Alle Mitwirkenden leisteten ihr Bestes und brachten für das vorgetragene Programm recht viel Verständnis und Interesse auf. Nachstehendes Programm gelangte zur Aufführung: 1. Prolog zum Muttertag. 2. Würdigung des Muttertages durch Oberlehrer Schmit. 3. Mütterchens Freudentag. 4. Reigen. 5. Tischlein deck dich. 6. Mäiglöckchen Reigen. 7. Mutters Kummer. 8. Der Bauer als König Herodes 9. Bundeshymne. Das abwechslungsreiche Programm gefiel allgemein recht gut und ernteten die Kleinen einen stürmischen Beifall. Der Reinertrag wird für einen Schülerausflug verwendet.

## Stellt Euch und Euer Haus unter den Schutz des heiligen Joseph



und läßt Euch in die seit 36 Jahren von allen Päpsten gesegnete und empfohlene

### St. Josef-Bücherbruderschaft

einschreiben, um auch an den heil. Messen teilzunehmen, die für alle Mitglieder in der Domkirche in Klagenfurt täglich gelesen werden. Ausserdem bekommen alle Mitglieder jährlich mindestens zwei schöne, verschiedene katholische Bücher. — Mitgliedsbeitrag per Jahr 1 Schilling 50 Groschen oder 1 Mark. — Für die Bücher und Teilnahme an den täglichen hl. Messen ist ausser dem Mitgliedsbeitrag nichts zu zahlen. Prospekt auf Verlangen kostenlos.

☛ Anmeldungen an die

St. Josef-Bücherbruderschaft Klagenfurt 15 (Österreich)



## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
**Stefan Klee, Güssing.**

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.  
Kostenlose Auskünfte.

## Nächste Abfahrten nach:

### Nordamerika:

4. Juni St. Louis MS  
6. Juni Hamburg  
13. Juni Albert Ballin

### Kanada:

4. Juni St. Louis MS  
14. Juni MS. Orinoco

### Südamerika:

4. Juni Bayern  
13. Juni General Osorio



## SEPARATOREN

sind scharf entrahmend und geben daher eine gute Butterausbeute, sind leicht zu bedienen und instand zu halten, dauerhaft und bieten Ihnen für ihre Preise mehr an Qualität als sie versprechen.

Sie haben bei unseren Maschinen die Gewähr, dass Sie von uns auch nach vielen Jahren Ersatzteile für sie und Dienstleistung erhalten können.

Wir gewähren Zahlungserleichterungen. Prospekte kostenlos auf Verlangen.

### Aktiengesellschaft

## Alfa Separator

Molkereimaschinen- und Blechwarenfabrik

Wien, XII., Wienerbergstr. 31/27.

### Kleinrentner, Achtung!

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat gemäss § 18 des Kleinrentnergesetzes vom 18. VII. 1929, BGBl. Nr. 251, die Fortzahlung der Kleinrentnerunterstützung im bisher genossenen Ausmasse an alle Personen verfügt, die am 1. Dezember 1929 im Bezuge der Kleinrentnerunterstützung gestanden sind und ihren Anspruch auf eine Unterhaltsrente geltend gemacht haben.

Diese Unterstützungen gelangen durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung ab Mitte jeden Monats unmittelbar an die Empfänger zur Anweisung.

Die Zahlungen werden ausschliesslich an die zu beteiligten Personen persönlich geleistet; eine Ausnahme hievon erfolgt nur in Fällen, in denen für den Empfänger ein Kulturator bestellt ist.

Zum Zwecke der richtigen Evidenzhaltung und der klaglosen Durchführung des Anweisungsverkehrs ist es notwendig, dass dem Bundesministerium für soziale Verwaltung immer die letzte Adresse bekannt ist.

Die Bezieher der Kleinrentnerunterstützung werden daher in ihrem eigensten Interesse aufgefordert, jede Anschriftenänderung, sowie sonstige Veränderung jeweils unverzüglich dem Gemeindeamte der Aufenthaltsgemeinde bekanntzugeben.

Für den Landeshauptmann:  
Krepczik e. h.

**Mariabild.** Opferstockdiebstahl in der Wallfahrtskirche. Am 6. Mai wurden in der Wallfahrtskirche in Mariabild, Gemeinde Weichselbaum, Bez. Jennersdorf, drei eiserne Opferstöcke erbrochen. Der dritte Opferstock, der auf einem Altare eingegipst war, wurde herausgerissen und das darin enthaltene Geld gestohlen. Zum Aufzwängen der Opferstocktürchen benützte der Täter den in der Kirche befindlichen metallenen Weihsprengel und einen von einer Kammertüre in der Kirche genommenen eisernen Reiber. Dem

Diebe dürften etwa 30 bis 40 S in die Hände gefallen sein. Als Täter wurde vom Gendarmerieposten Mogersdorf der landwirtschaftl. Arbeiter Alois Minarovitsch aus Jennersdorf ausgeforscht. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgericht Jennersdorf eingeliefert, wo er ein Geständnis abgelegt hat.

**Mogersdorf.** Verhaftung eines ausgeschriebenen Diebes. Am 9. Mai wurde vom Posten Mogersdorf der im Grazer und Wiener Täglichen-Fahndungsblatt wegen Diebstahl ausgeschriebene Emmerich Sipos aus Magyarlak, Bezirk Szentgotthard, Ungarn, in der Ortschaft Mogersdorf betreten und da er als Ausländer fluchtverdächtig war, verhaftet und dem Bezirksgerichte in Jennersdorf eingeliefert.

**Jennersdorf.** Motorspritzenweihe in Eltendorf. Am Sonntag, den 18. Mai 1930 fand unter recht zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung aus nah und fern die feierliche Weihe der neuangeschafften Motorspritze in Eltendorf statt. Bei dieser Feier nahmen die Feuerwehrvereine Eltendorf, Zahling, Heiligenkreuz, Deutsch-Minohof, Rosendorf, Krobok, Wallendorf, Königsdorf, Dobersdorf, Rudersdorf, Deutsch-Kaltenbrunn und Fürstenfeld teil. Unter den Festgästen konnte man die Herren Landtagsabgeordneten Karl Wollinger samt Gemahlin, Dr. Hüttner, Dr. Luckmann, Ing. Brandl samt Gemahlin, Dr. Gross, Dr. Zanin, Dr. Günther und viele andere sehen. Die Vereine, sowie auch die Festgäste wurden durch Dr. Günther, Tierarzt aus Eltendorf, herzlichst begrüsst. Als Spritzenpatinnen fungierten die Damen Frau Theresia Feiler, Gastwirtin und Frau Dr. Albin Günther, welche auf das Herzlichste geehrt wurden. Die Feldmesse wurde von kath. Seite durch Pfarrer Kogler, von evangelischer Seite durch Pfarrer Ebenspanger gehalten, welcher auch die Festpredigt in recht sinnreicher Form zum Ausdruck brachte. Es sprachen noch die Herren Wollinger und die Feuerwehrinspektoren Zotter und Reisner. Hierauf erfolgte die Übergabe der Spritze. Mit einer strammen Defilierung vor den Ehrengästen fand die hübsche, gut gelungene Feier ihren Abschluss.

**Oberwart.** Eisenbahnunfall. Einen bedauerlichen Unfall, der umso tragischer wirkt, als er selbst verschuldet wurde, erlitt der 30jährige, im Bezirk Oberwart bekannte Stech-

## Häßlicher Zahnbelag

entstellt das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Nutzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste**. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Ebenbleinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1 40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „**Chlorodont**“. **Ueberall** zu haben.

viehhändler Josef Hajdinak. Hajdinak wollte am 19. Mai mit dem Personenzug um 15 Uhr 57 nach Wien zu einer gerichtlichen Zeugenaussage fahren. Da er sich verspätet hatte, versuchte er aufzuspringen, wurde aber vom Trittbrette des Waggons in die Knie geschlagen, so dass er zu Boden fiel. Er kam dabei so unglücklich zu liegen, dass die Räder des Waggons über seine beiden Beine gingen. Schwer verletzt wurde er in das Bezirkskrankenhaus in Oberwart geschafft, wo ihm sofort beide Unterschenkel amputiert werden mussten.

**Aus der Kurliste des Herz- und Frauenheilbades Tatzmannsdorf.** Diese weist am 11. Mai 1930 101 Besucher auf und zwar: 71 aus Wien, 28 aus dem übrigen Österreich, 1 aus Deutschland und 1 aus Ungarn.

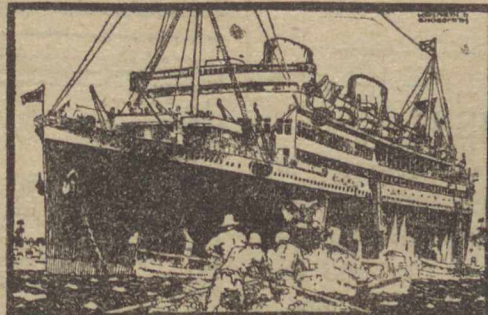
**Schachendorf.** Gefährliche Drohung. Der 33-jährige, wiederholt bestrafte und als gemeingefährlich bekannte Hilfsarbeiter Ludwig Müller aus Schachendorf wurde am 15. Mai wegen gefährlicher Drohung gegen seinen 70-jährigen Vater, sowie wegen Wachebeleidigung verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Lackenbach.** Raufhandel. Am 14. Mai kam es zwischen dem in Lackenbach, Berggasse Nr. 9 wohnhaften Kaufmannssohn Oskar Grünfeld und dem Schuhmachergehilfen Zoltan Geiger, Tempelgasse Nr. 15, wegen gegenseitiger Beleidigung zu einer Rauferei, die sich in Lackenbach, Berggasse, auf der Strasse vor einer grossen Zuschauermenge abspielte. An dieser Rauferei beteiligten sich noch die Eltern des Oskar Grünfeld und sein Bruder Max Grünfeld, die gemeinsam mit Holzlatten und Fäusten auf Geiger losschlügen und ihn zu Boden warfen, so dass Geiger erheblich verletzt wurde. Die an dem Raufhandel beteiligten Personen wurden dem Bezirksgerichte Oberpullendorf zur Anzeige gebracht.

## ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILien



NACH

PERU, CHILE  
ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

**JOSEF EBERHARDT**

Zweigstelle Güssing 147  
Gasthof Latzer.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**Motorrad-Super X  
(750 ccm)**

mit Beiwagen, komplett, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Schöne Aufnahmen**

von der Wimpelweihe und dem Bezirksheimwehraufmarsch am 25. Mai in Güssing

erhältlich in der  
**Papierhandlung Bartunek**

**TÜCHTIGE VERTRETER**

gesucht bei höchster Provision für unsere erstklassigen **Holzrollos**, Jalousinen, Rolläden-**Markisen**

**Gellrich & Co., Neurode**

E 114/29-21

**Versteigerungsedikt.**

Am 28. Juni 1930, vormittags 10 Uhr findet an Ort und Stelle in Güttenbach die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Güttenbach Einl. Z. 397 statt. Schätzwert: 206.830 S.

Geringstes Gebot: 137.887 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 15. Mai 1930.

E 119/29-14

**Beschluss:**

Bei der Zwangsversteigerung am 16. Mai 1930 wurde kein Anbot gestellt. Daher wird die mit Beschluss des gefertigten Gerichtes vom 16. Dezember 1929 und vom 15. Jänner 1930, E 119/29 O.Z. 3 und 5 bewilligte Zwangsvollstreckung durch Versteigerung der Liegenschaft

Einl. Z. 506 zur Hälfte, Grundbuch Gross-Mürbisch gemäss § 151 E. O. eingestellt.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 16. Mai 1930.

**BESITZ**

halbe Stunde ausser Gleisdorf, Staatsbahn, im Ort Kirche, 10 Minuten zur Schule, sonnteils gelegen, 9 Joch, 108 Quadratklaffer gross, davon 3 Joch Wald, erstklassiger, vorzüglich bebauter Grund, Obst gar. 6.000 kg, bei guter Ernte 10.000 kg, Wein 400 l, Gebäude in bestem Bauzustande, vollständig reparaturfrei, mit grossen Kellern, neue moderne Presse mit Maschinen, Göpel, Drusch-Futtermaschine, wegen Familienverhältnissen **sofort zu verkaufen.**

Sachverständigen-Schätzwert 28.000 Schilling.

**Verkaufspreis: 17.000 S.**

Notwendiges Kapital 12.000 Schilling.

Anzufragen bei:

Herrn Erez, Wünschendorf bei Gleisdorf  
oder vom Eigentümer:

Hans Stesimann, Labuch bei Gleisdorf.

Wie im Vorjahre, so habe ich auch heuer wieder guten, nicht sauren

**:: Obstwein-Most ::**

zum Preise von

**25 bis 30 g pro Liter.**

Schon versteuert.

**Franz Nikles, Kaufmann  
in Neustift.**

**Fahrräder**

fabriksneu mit Gummi und Freilauf, . . . . . S 105.-

Bobbin-Nähmaschinen mit rundem Schiffehen, . . . . S 180.-

liefert

**Jos. Pelz, Wien 15., Mariahilferstr. 164.**

— Preislisten gratis. —

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

**ZIEGEL**

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

**Falzziegel**

sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

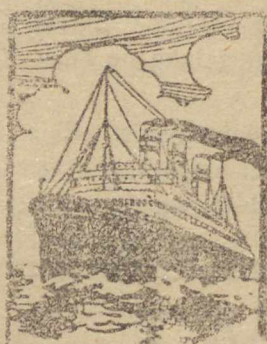
**Mauerziegel**

verkaufe.

Näheres bei

**Samuel Latzer,**

Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik  
**Güssing.**



Neuer Riesendampfer „STATENDAM.“

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Nach **Amerika** und **Kanada**, **Cuba** und **Mexiko**

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.**

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH